

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Cimabue's und Orcagna's, Lippi's und Ghirlandajo's), am andern Ende: vor *SS. Croce* (mit den Nationaldenkmälern), mitten inne die *Piazza della Signoria*, das Lebenscentrum von Florenz, wo alle Staatsformen der modernen Zeit durchlebt wurden (mit der Loggia, dem Rathspalast, den Uffizien und ihrer Fülle an klassischen Kunstschatzen), westl. dahinter der Platz vor dem imposanten Palast des Podestà, jetzt mit dem Nationalmuseum; am Fluss die Quais, meist nach den anstossenden Palästen berühmter Familien benannt (Corsini, Acciajuoli, Soderini, Guicciardini), in Klein-Florenz der Platz vor dem *Palazzo Pitti*, der als Gebäude wie als Museum gleich bedeutsam ist, am andern Ende die *Piazza del Carmine*, wo Masaccio dem neuen Leben der Kunst die Naturweihe gab. Mitten im Häusergewirr durch alle Quartiere zerstreut burgartige, einfach edle Paläste des 13., 14. und 15. Jahrh., gleichsam architektonische Patricierdiplome, oft noch mit den Abzeichen der Grandi, den Eisenringen für die Banner des Hauses, den eisernen Armen für die Leuchter. Begünstigt war der Quaderbau durch die Nähe der Steinbrüche von Fiesole und Monte Ripaldi, wo die *Pietra serena*, ein sehr kompakter, durch Kalk gebundener Sandstein von feinem Korn gebrochen wird. Die Erhebung der Stadt zur »Capitale« hat seit 1864 grossartige Unternehmungen hervorgerufen. Ganz neue Quartiere (deren Strassen mancherorts die Namen der grossen Maler erhielten), die häufigere Anwendung des eleganten Sgraffito an den Façaden, Bauten von Wasserleitungen, Markthallen, Anlagen, stundenlange Promenaden mit den prächtigsten Perspektiven, haben Florenz die Vorzüge einer — »Weltstadt« verliehen, aber auch den Bankerott der Stadt heraufbeschworen.

Hauptvolksfeste sind: Christi Himmelfahrt, Täuferfest (24. Juni), Verfassungsfest u. a.

Das Klima von Florenz ist durch die eigenthümliche Lage der Stadt innerhalb eines ungleichen Gebirgs-kranzes grossen Uebergängen ausgesetzt, für Kranke an Athmungs-

organen direkt schädlich, für Gesunde nicht ungesund, aber zur Vorsicht vor Erkältungen mahndend. Im Winter herrscht empfindliche Kälte, drückende Hitze im Sommer. Herbst und Spätfrühling (Mai) sind die schönste Zeit. — Das Wasser lässt sehr viel zu wünschen übrig.

1. Vom Domplatz nach Piazza della Signoria, Pal. Pitti und Carmine.

Der ***Dom**, *S. Maria del Fiore*, früher Kirche *S. Reparata* (F G 4), die 1229 mit *S. Giovanni* vereint zur Kathedrale erhoben wurde. 1298 begann der Neubau nach dem Entwurf des *Arnolfo*, Sohn des Cambio aus Colle, Val d'Elsa. Den neuen Namen erhielt der Dom vom Namen (Firenze) und Wappen (fiore) der Republik. Nicht der Ehrgeiz eines Mächtigen, sondern die Gilden und das eigentliche Volk (il popolo minuto) schufen und schmückten das Kunstwerk.